

Unfälle an beruflichen Schulen 2010

Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Unfallgeschehen an beruflichen Schulen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten und Trendentwicklungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Als Straßenverkehrsunfälle gelten im Bereich der Schüler-Unfallversicherung diejenigen Unfälle (§ 8 Abs. 1 und 2 i.V.m. § 2 Abs. 1 Nr. 8 und § 193 SGB VII), die sich sowohl auf einem mit dem versicherten Besuch einer Einrichtung zusammenhängenden Weg (z.B. Schulweg, Weg von der Schulanlage zu einem außerhalb des Schulgeländes liegenden Sportplatz, Exkursionsweg etc.) ereignet haben und bei denen Versicherte infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen (vgl. § 1 StVUnfStatG) so verletzt wurden, dass eine ärztliche Behandlung in Anspruch genommen werden musste. Dabei wird jeder Versicherte, der infolge des Straßenverkehrs verletzt oder getötet wurde, als Unfall gezählt.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich nach Soziodemografie-Merkmalen wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

An einigen Stellen wurde die Broschüre erstmals um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Vergleiche mit Vorjahren sind somit noch nicht möglich.

- Insgesamt ereigneten sich im Berichtsjahr 2010 an Berufsschulen 89.930 meldepflichtige Unfälle, das entspricht einer Unfallrate von 31,4 Unfällen je 1.000 Schüler. Bei den Wegeunfällen ist das Teilkollektiv mit 23.253 Unfällen (25,9 %) gegenüber dem gesamten Versichertenkollektiv (8,7 %) vergleichsweise stark betroffen.

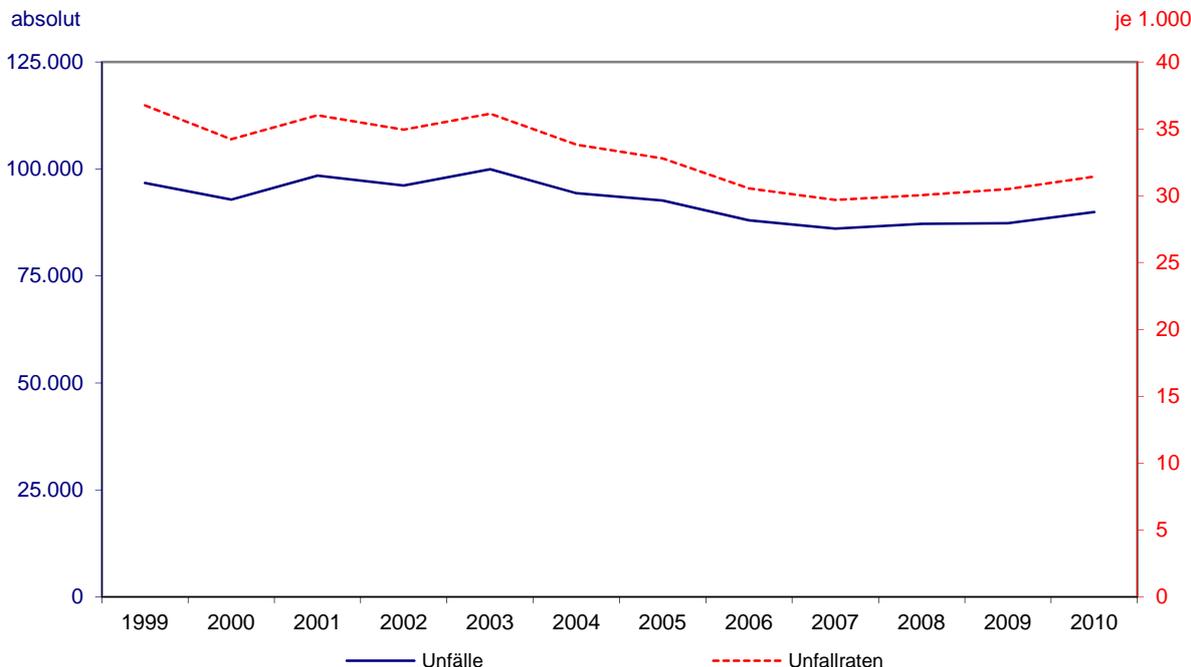
Tabelle 1

Gesamtzahl der Schülerunfälle von Schülern beruflicher Schulen

Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2001	2.734.780	73.632	26,92	24.851	9,09	98.483	36,01
2002	2.750.774	73.745	26,81	22.389	8,14	96.134	34,95
2003	2.766.318	76.403	27,62	23.559	8,52	99.962	36,14
2004	2.791.133	72.438	25,95	21.940	7,86	94.378	33,81
2005	2.825.044	71.178	25,20	21.473	7,60	92.650	32,80
2006	2.879.616	68.134	23,66	19.858	6,90	87.992	30,56
2007	2.898.100	65.441	22,58	20.625	7,12	86.066	29,70
2008	2.901.505	67.536	23,28	19.631	6,77	87.166	30,04
2009	2.863.452	68.009	23,75	19.328	6,75	87.337	30,50
2010	2.860.675	66.677	23,31	23.253	8,13	89.930	31,44

Abbildung 1

Unfälle und Unfallraten (je 1.000 Berufs-Schüler) 1999 - 2010

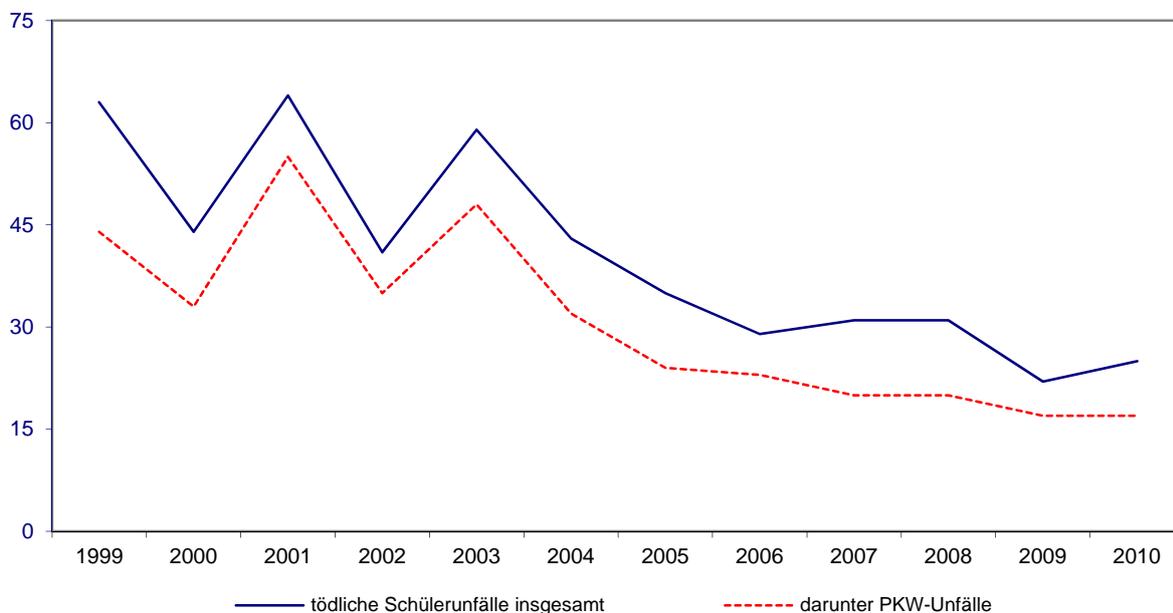


- Von den insgesamt 936 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 212 (22,6 %) auf Schüler an beruflichen Schulen, wobei die Schüler beruflicher Schulen nur 16,7 % des gesamten Versichertenkollektivs ausmachen. 57,5 % (122 Unfälle) der neuen Unfallrenten von Schülern an beruflichen Schulen geschehen auf dem Schulweg.

- Insgesamt waren 25 Unfälle mit Todesfolge zu verzeichnen, wobei alle Wegeunfälle waren (davon 15 Pkw- Fahrer/ 3 PKW-Mitfahrer, 4 Motor. Zweirad-Fahrer, 2 Fußgänger, 1 Fahrrad-Fahrer).

Abbildung 2
Tödliche Schülerunfälle von Schülern beruflicher Schulen 1999 - 2010

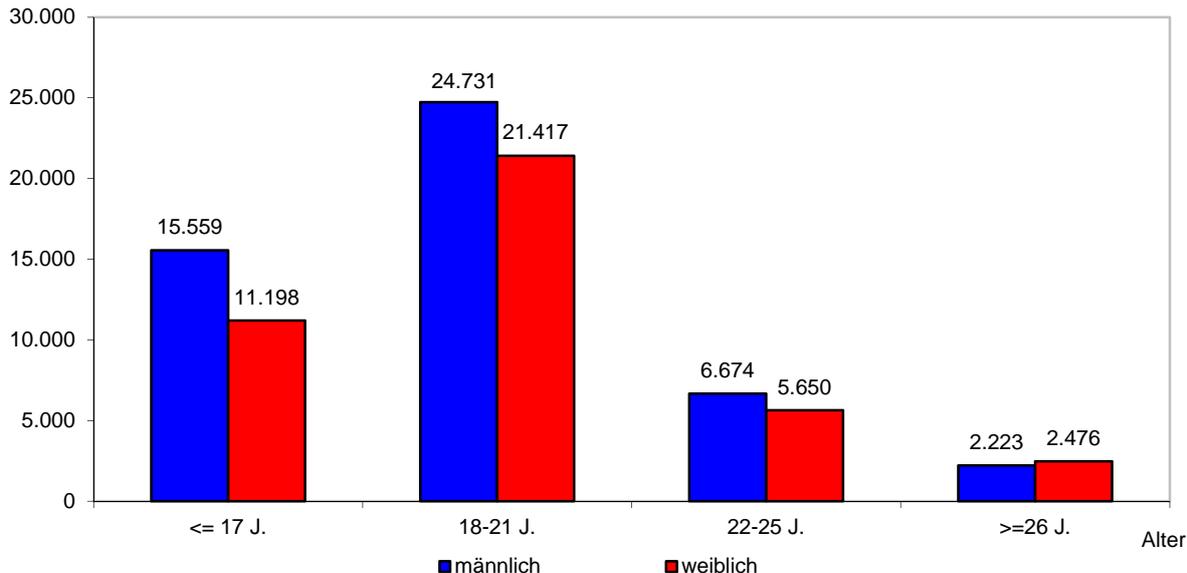
absolut



- Geschlechterverteilung der meldepflichtigen Unfälle: 49.188 Berufsschüler (54,7 %, Anteil am Versichertenkollektiv: 53,3 %) und 40.741 Berufsschülerinnen (45,3 %), allerdings waren bei 55,9% aller Wegeunfälle Frauen beteiligt.

Abbildung 3
Meldepflichtige Unfälle nach Altersgruppen und Geschlecht 2010

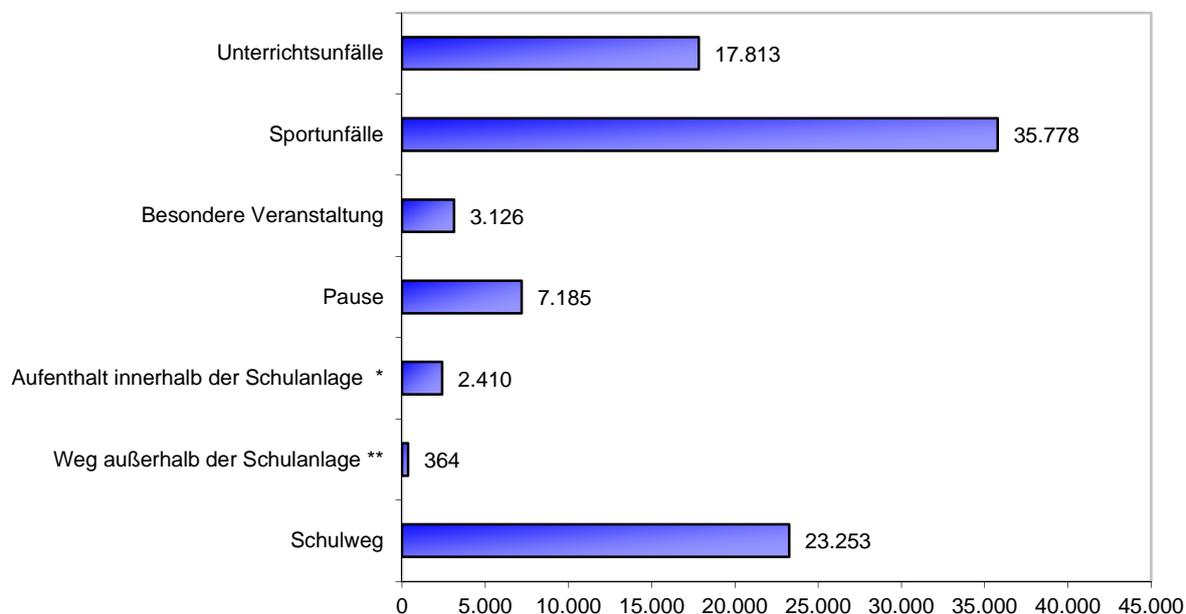
absolut



- Bei den neuen Unfallrenten hingegen sind sowohl auf dem Weg als auch in der Einrichtung die Berufsschüler mit etwa zwei Dritteln häufiger als die Berufsschülerinnen beteiligt.

- 53,7 % aller meldepflichtigen Schulunfälle sind Sportunfälle, weitere 26,7 % sind auf den Unterricht zurückzuführen. Auch bei den neuen Schulunfallrenten überwiegen mit 71,1 % die Sportunfälle.

Abbildung 4
Meldepflichtige Schülerunfälle nach Art der schulischen Veranstaltung 2010



* außer unterrichtliche Veranstaltung und Pause

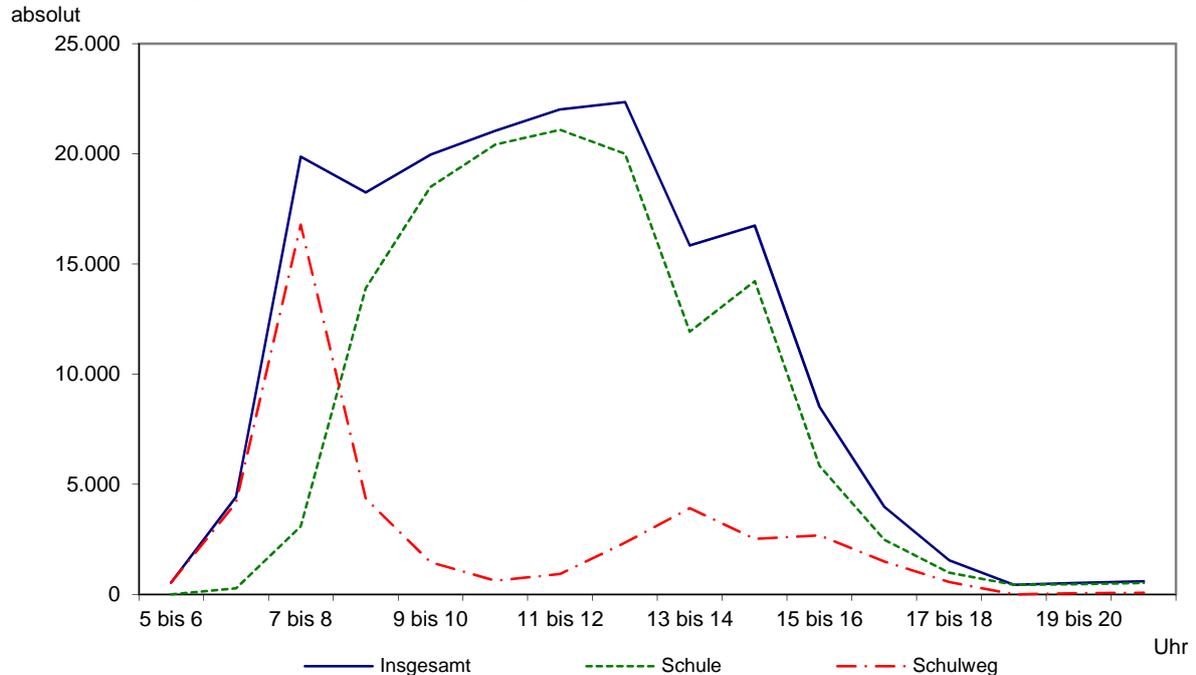
* außer Schulweg

absolut

- Geschlechterverteilung: Bei den Sportunfällen waren 21.186 männliche Berufsschüler beteiligt (das entspricht 59,2 % aller Sportunfälle an beruflichen Schulen). Noch höher war der Anteil der Berufsschüler bei den Unfällen während des Unterrichts (61,1 % aller Unterrichtsunfälle an beruflichen Schulen).
- Die Verteilung der Unfälle spiegelt sich auch beim Unfallort wider, 34,6 % (31.150 Unfälle) ereigneten sich in der Turn-/Sporthalle, 12,1 % (10.839) auf der Fahrbahn und 12,4 % (11.159) in Unterrichtsräumen, sowie Werkstatt/-raum, Lehrküche und Labor.
- Die häufigsten Verletzungen sind (Dis-)Torsionen mit 32,6 % (bzw. 29.321 Unfällen), ebenfalls treten 32,4 % Erschütterungen/Prellungen auf, gefolgt von 13,6 % Zerreißen.
- Meist sind Hand (21,5 % bzw. 19.303 Unfälle) sowie Knöchel/Fuß (21,2 % bzw. 19.052 Unfälle) von der Verletzung betroffen. Kniegelenk (ohne Kniescheibe) und Unterschenkel waren in 12,7 % der Unfälle verletzt, der Kopf war in 12,5 % betroffen. Etwas seltener traten Verletzungen des Halses und der Wirbelsäule (9,9 %) auf.
- Bei den neuen Unfallrenten überwiegen geschlossene Frakturen und Zerreißen (36,3 % bzw. 26,4 %). In den meisten Fällen (34,4 %) sind Kniegelenk und Unterschenkel betroffen.

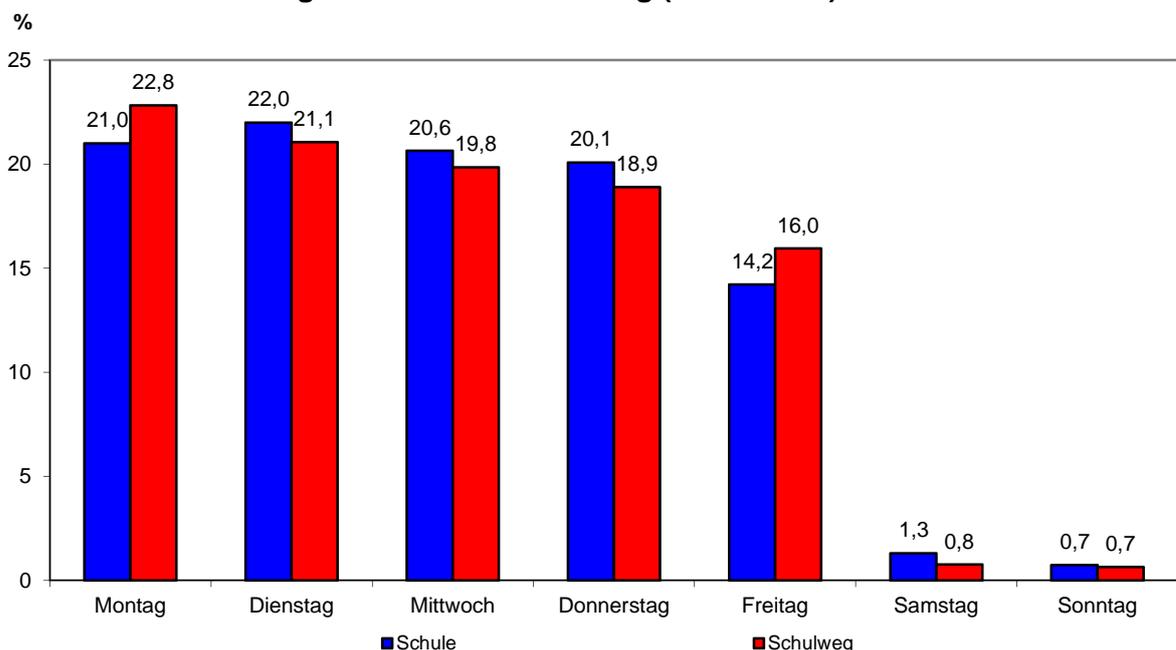
- Betrachtet man für die letzten 5 Jahre die tageszeitliche Verteilung der meldepflichtigen-Unfälle, so häufen sich zwischen 7 und 8 Uhr die Schulwegunfälle, die Schulunfälle hingegen sind über einen größeren Zeitraum verteilt und erreichen ihren Höhepunkt zwischen 11 und 12 Uhr.

Abbildung 5
Meldepflichtige Schul- und Schulwegunfälle nach Unfallzeitpunkt (2006 - 2010)



- An der Verteilung der Unfälle der letzten 5 Jahre im Wochenverlauf, sieht man, dass sich sowohl in der Schule als auch auf dem Weg Montags und Dienstags die meisten Unfälle ereignen. Vermutlich spiegelt der Rückgang zum Wochenende hin die tatsächliche Exposition wider.

Abbildung 6
Schul- und Schulwegunfälle nach Wochentag (2006 - 2010)



Sportunfälle 2010 an beruflichen Schulen

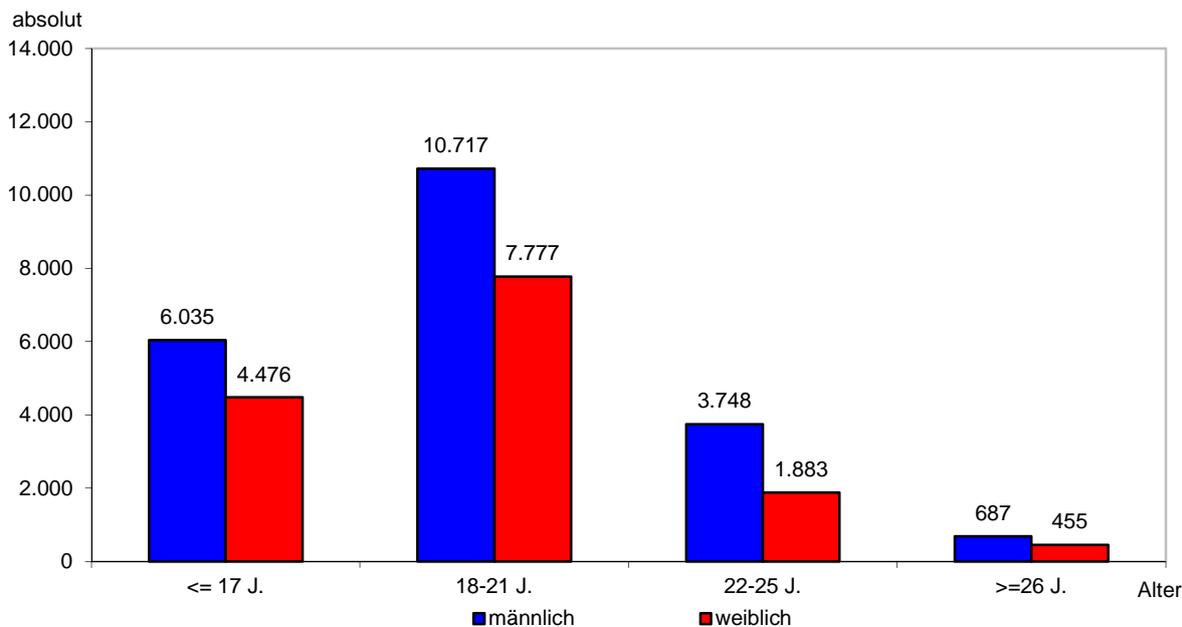
- Im Jahr 2010 ereigneten sich an beruflichen Schulen 35.778 Sportunfälle, dies entspricht einer Unfallrate von 12,5 (je 1.000 Schüler an beruflichen Schulen).
- 67,2 % der Sportunfälle sind auf Ballspiele zurückzuführen:

Tabelle 2
Sportunfälle 2010

Sportart	absolut	Anteil in %
Ballspiel	24.039	67,19
Geräte-/Bodenturnen	2.358	6,59
Leichtathletik	1.477	4,13
Sonstiges	7.903	22,09
Insgesamt	35.778	100,00

- Eine ähnliche Verteilung ergibt sich auch bei den neuen Unfallrenten.
- Häufigster Unfallort war hier die Turn-/Sporthalle mit 85,4 % der Unfälle, auf dem Sportplatz geschahen 6,8 %.
- 51,7 %, d.h. 18.494 Sportunfälle an beruflichen Schulen ereigneten sich in der Altersgruppe der 18- bis 21-jährigen Schüler und Schülerinnen.
- Bei den Sportunfällen an beruflichen Schulen sind 59,2 % Jungen beteiligt, die meisten davon im Alter von 18–21 Jahren (50,6 %).

Abbildung 7
Sportunfälle nach Alter und Geschlecht 2010



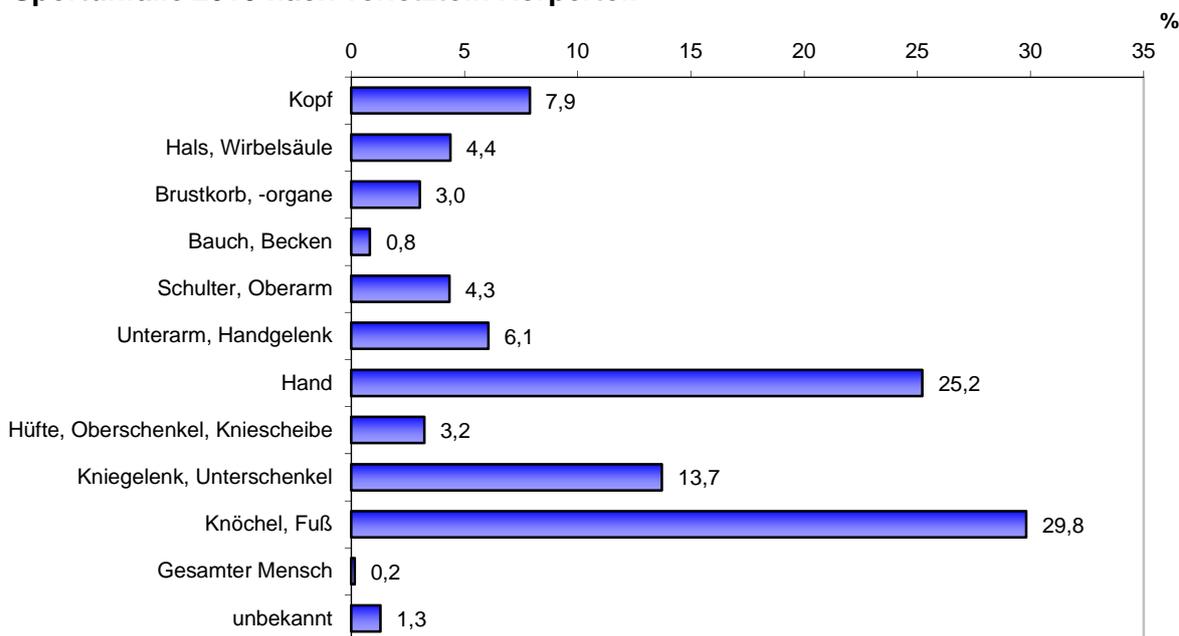
- Auch bei den Schülerinnen und Schülern an beruflichen Schulen ist Fußball die Sportart mit den häufigsten Unfällen, 33,8 % der Ballsportunfälle passieren beim Fußballspiel. Es folgen Volleyballunfälle mit 19,3 %, sowie Basketball mit 17,6 %.

Tabelle 3
Ballsportunfälle 2010

Ballspiele	absolut	Anteil in %
Fußball	8.121	33,78
Volleyball	4.644	19,32
Basketball	4.242	17,65
Handball	951	3,96
Sonstiges	6.081	25,30
Insgesamt	24.039	100,00

- Häufigste Verletzungen bei Sportunfällen sind (Dis-)Torsionen mit 41,1 % bzw. 14.715 Unfällen, gefolgt von Erschütterungen/Prellungen mit 30,9 % bzw. 11.050 Unfällen.
- Die Sportunfälle haben in 29,8 % der Fälle eine Verletzung von Knöchel oder Fuß zur Folge, Hände sind zu 25,2 % betroffen, Kniegelenk und Unterschenkel zu 13,7 %.

Abbildung 8
Sportunfälle 2010 nach verletztem Körperteil

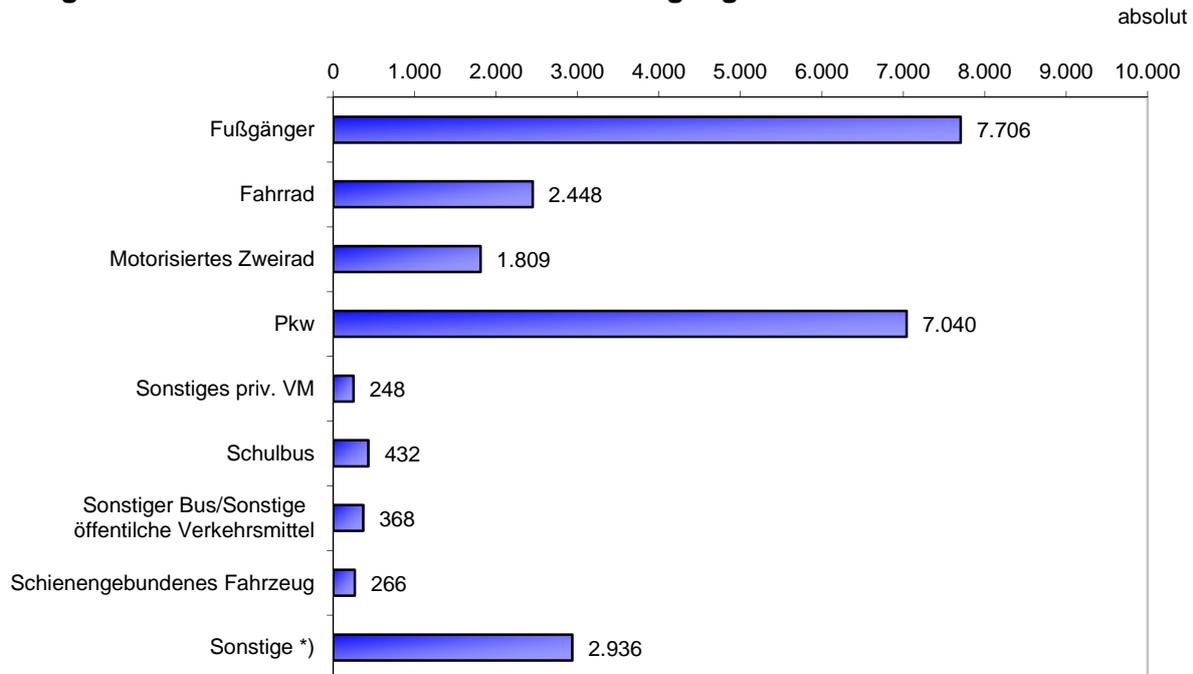


- Bei den neuen Unfallrenten ist in etwa zwei Dritteln das Kniegelenk/Unterschenkel betroffen.
- In 15,9 % aller Sportunfälle wurde der Verletzte von einem Ball getroffen. Die Mehrzahl der Berufsschüler und –schülerinnen (23,2 %) verletzten sich durch Umknicken.

Wegeunfälle 2010 an beruflichen Schulen

- Von den insgesamt 23.253 Wegeunfällen waren 30,3 % als Fahrer oder Mitfahrer in einem PKW unterwegs, 33,1 % gingen zu Fuß, 10,5 % waren mit dem Fahrrad unterwegs und 7,7 % mit einem motorisierten Zweirad.

Abbildung 9
Wegeunfälle 2010 nach Art der Verkehrsbeteiligung



*) inkl. Straßenverkehrsunfälle im engeren Sinn

- Die meisten Wegeunfälle (50,6 % bzw. 11.763 Unfälle) waren auch Straßenverkehrsunfälle.
- Allerdings waren 94,4 % bzw. 7.278 Wegeunfälle mit Berufsschülern als Fußgänger keine Straßenverkehrsunfälle.
- An den Wegeunfällen sind mehr Schülerinnen (55,9 % bzw. 12.994 Unfälle) beteiligt. Auf die Altersgruppe der 18- bis 21-jährigen Schüler und Schülerinnen entfallen 56,1 % aller Wegeunfälle.
- Am häufigsten waren Erschütterungen/Prellungen (38,1 %) und (Dis-)Torsionen (37,8 %) die Folge. Verletzte Körperteile waren Hals/Wirbelsäule (26,0 %), Kniegelenk/ Unterschenkel (14,6 %), Knöchel/Fuß (14,6 %) und Kopf (10,6 %).
- Bei den neuen Wegeunfallrenten waren 47,5 % mit dem PKW unterwegs, 27,0 % mit einem motorisierten Zweirad, 12,3 % als Fußgänger. Die meisten neuen Wegeunfallrenten sind auf Straßenverkehrsunfälle zurückzuführen (77,9 % bzw. 95 Unfälle).